

PRESSEMITTEILUNG



Aktualisierung der DEGAM-Leitlinie Müdigkeit

Die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) hat ihre Leitlinie zum Thema Müdigkeit überarbeitet. Der Beratungsanlass Müdigkeit stellt eine Herausforderung für den Hausarzt dar, der einen bio-psycho-sozialen Ansatz in Diagnostik und Therapie erfordert. Mit einem diagnostischen Basisprogramm sowie ggf. einer strukturierten Begleitung des Patienten bei längerem Krankheitsverlauf kann der Hausarzt seiner Betreuungsaufgabe gerecht werden.

Hausärztinnen und Hausärzte werden bei unklaren oder nicht eindeutig einem Organsystem zuzuordnenden Beschwerden meist als erste ärztliche Anlaufstelle konsultiert. Hier stellt der Beratungsanlass Müdigkeit eine besondere Herausforderung dar. Deshalb hat sich die DEGAM mit der Leitlinie Nr. 2 frühzeitig dieses Themas angenommen. Jetzt stand diese Leitlinie zur erneuten Aktualisierung an.

Mittels eines systematischen Literaturupdates sowie ergänzender Handsuche, Konsensuskonferenzen mit thematisch beteiligten Fachgesellschaften und Selbsthilfegruppen sowie Ergänzungen durch und Abstimmung mit betreuenden „Leitlinien-Paten“ wurde die Leitlinie überarbeitet. Im Wesentlichen konnten die Aussagen der bisherigen Fassung bestätigt werden: Depression ist die häufigste Ursache primär unklarer Müdigkeit. Kognitiv-behaviorale Verfahren und körperliche Aktivierung sind die am besten belegten Therapieverfahren bei diesem Symptom. In einigen Punkten waren Ergänzungen und leichte Modifikationen erforderlich: vor allem bei der Benennung abwendbar gefährlicher Verläufe in der Kurzfassung, neuen Kriterien für das chronische Müdigkeitssyndrom sowie bei der abwartenden Bewertung des Stimulantieneinsatzes bei Tumorerkrankungen oder neurologischen Systemerkrankungen.

Mit den Selbsthilfegruppen gab es bei dieser Leitlinie erhebliche, teilweise unüberbrückbare Differenzen. Diese sind im Methodenreport im Detail dargelegt. Darin spiegelt sich eine international sehr heftige Diskussion um das Verständnis und die Definition des Chronischen Müdigkeits-Syndroms wider. Entgegen dem bio-psycho-sozialen Herangehen unserer Leitlinie besteht eine kleine Gruppe von Aktivisten darauf, dass es sich um

eine rein organische Erkrankung („Enzephalomyelitis“) handele. Diese Betroffenen fühlen sich durch die Schulmedizin psychiatrisiert und damit stigmatisiert; aktivierende Therapie wird von ihnen abgelehnt.

Die Entwicklung hausärztlicher Leitlinien stellt einen Arbeitsschwerpunkt der DEGAM dar. Als eine der ersten medizinischen Fachgesellschaften in Deutschland hat die DEGAM nach internationalen Vorbildern vor nunmehr zehn Jahren damit begonnen, wissenschaftlich fundierte und zugleich praxiserprobte Leitlinien zu entwickeln. Ziel ist die Verbesserung der hausärztlichen Versorgungsqualität. Das umfassende Konzept der DEGAM zur Entwicklung, Verbreitung, Implementierung und Evaluation von Leitlinien wurde bereits 1999 mit dem Deutschen Gesundheitspreis „Innovationen im Gesundheitswesen“ ausgezeichnet.

Alle Leitlinien nebst Zusatzmaterialien sind unter <http://leitlinien.degam.de> frei verfügbar.

(3.063 Zeichen)

Februar 2012

Pressekontakt:

Dr. med. Isabelle Otterbach
DEGAM-Bundesgeschäftsstelle
c/o Institut für Allgemeinmedizin
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main
Telefon: 069-6500-7245
Fax: 069-6301-6428
E-Mail: otterbach@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de
Homepage: www.degam.de